

Motion Fraktion GLP (Sandra Ryser, GLP): Gaswerkareal: Politische Diskussion ermöglichen, Stadtrat nach der Testplanung einbeziehen!

Vom Gemeinderat abgesegnet wird unter der Federführung der Totalunternehmung Losinger Marazzi derzeit eine Testplanung für das Gaswerkareal erstellt. Derselbe Gemeinderat schreibt in seiner Antwort auf die Interpellation „Gaswerkareal – ist ein fairer Wettbewerb überhaupt noch möglich?“ der Grünliberalen: „Diese Planung erfolgt unter Einbezug des Stadtplanungsamtes sowie der Grundeigentümerin ewb, Stadtbauten Bern und der Liegenschaftsverwaltung Bern. Der Stadt Bern kommt hierbei eine mitwirkende und kontrollierende Funktion zu. Die Planungshoheit verbleibt bei der öffentlichen Hand.“

Ob dem so ist, wird von Planungsfachleuten öffentlich angezweifelt, dass es an Transparenz mangelt ist zumindest sicher. Seit die Antworten auf die Interpellationen der Grünliberalen vorliegen, herrscht immerhin etwas mehr Klarheit über das geplante Vorgehen, über die Absichten der Totalunternehmung Losinger Marazzi und die Vereinbarungen zwischen ewb und der genannten Totalunternehmung.

Da dieser Prozess kaum mehr aufgehalten werden kann, ist nun entscheidend, was nach der Testplanung passiert, welche bis Sommer 2014 abgeschlossen sein soll. Macht die Stadt Bern von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch oder übernimmt ein privater Investor, voraussichtlich Losinger Marazzi, das Land von ewb im Baurecht.

Es geht hier um zwei zentrale Fragen:

1. Wie viel Einfluss darauf, was auf dem Gaswerkareal gebaut wird, will die Stadt haben? Und
2. Wer kassiert die Baurechtszinsen?

Diese wichtigen Frage müssen politisch diskutiert werden: Bauland ist in der Stadt Bern rar und neuer Wohnraum dringend nötig. Zudem ist die Entwicklung dieses Areals – das beweist das enorme Engagement von Losinger Marazzi – aber auch eine finanziell sehr interessante Investition, welche die Stadt Bern aufgrund ihres Vorkaufsrechts ernsthaft prüfen sollte. Da das Investitionsvolumen sicher in die Kompetenz des Stadtrats oder gar der Stimmberechtigten fällt, darf dieser Entscheid nicht dem Gemeinderat überlassen werden. Damit der Stadtrat die dafür nötigen Grundlagen erhält, wird der Gemeinderat aufgefordert, dem Stadtrat nach Abschluss der Testplanung unter Einbezug der daraus gewonnenen Erkenntnisse

1. mehrere mögliche Szenarien zur Arealentwicklung vorzulegen
2. eine Vorlage zum Kauf der Parzelle durch die Stadt vorzulegen, in der klar aufgezeigt wird, was ein Kauf für die Stadt für Vorteile und Risiken mit sich bringt und zwar sowohl städtebaulich wie auch finanziell.

Bern, 14. November 2013

Erstunterzeichnende: Sandra Ryser

Mitunterzeichnende: Lilian Tobler, Michael Köppli, Daniel Imthurn, Melanie Mettler, Claude Grosjean, Peter Ammann, Stéphanie Penher, Leena Schmitter, Lea Bill, Sabine Baumgartner, Regula Tschanz, Mess Barry, Esther Oester, Franziska Grossenbacher, Luzius Theiler, Rolf Zbinden, Christa Ammann